

der Zeitschrift (1861—71), William Dean Howells (1871—80), Thomas Bailey Aldrich (1880—90), Horace E. Scudder (1890—97), Walter S. Page (1897—99) und Bliff Perry — lauter hervorragende Männer. Das Atlantic Monthly hat niemals sein ursprüngliches Programm geändert. Es ist noch, wie kürzlich jemand sagte, eine amerikanische Zeitschrift für amerikanische Leser. . . . Es hält daran fest, daß der wichtigste Dienst, den eine amerikanische Zeitschrift ihrem Lande erweisen kann, die Förderung der Kenntnis dieses Landes und des guten Einvernehmens zwischen den einzelnen Teilen der so verschiedenartigen amerikanischen Bevölkerung, die freimütige Untersuchung amerikanischer Besonderheiten, das Studium verwickelter amerikanischer Fragen, die Ermutigung amerikanischer Kunst und Literatur und die Kräftigung jener sittlichen und religiösen Überzeugungen ist, auf denen der Erfolg des amerikanischen Selbstbeherrschungsversuchs beruht. Diese Ideale erklären genugsam den Erfolg und den Bestand des Atlantic Monthly. The Galaxy wurde 1866 in New York gegründet, lieferte verschiedene Jahre hindurch ein unterhaltendes Gemisch literarischer und wissenschaftlicher Aufsätze und wurde 1878 dem Atlantic Monthly einverleibt.

Lippincott's Magazine wurde 1868 in Philadelphia gegründet und pflegt kräftig hauptsächlich seinen erzählenden Inhalt, wenn es auch verschiedene vorzügliche Gedichte gebracht hat. In demselben erschienen u. a. Corn von Lanier, Camp-Fire Lyrics von Edward Kearsley, einige Dichtungen von Emma Lazarus, Maurice Thompson, Paul S. Hayne, Celia Thaxter und Philip Bourke Marston.

The Overland Monthly (San Francisco 1868—75, 1883 bis heute) hat getreulich das malerische, aufregende Leben des weiten Westens abgepiegelt. Es nahm The Californian (1880—82) in sich auf. Die ersten fünf Bände davon wurden von Bret Harte herausgegeben. Eine große Zahl seiner Erzählungen, die wahrscheinlich den besten Teil seines Wertes bilden, erschienen zuerst in den Spalten des Californian.

Old and New (Boston 1870—75) wurde von Edward Everett Hale mit der Absicht herausgegeben, aus dem Alten Lehren und Anregungen für das Neue zu ziehen und nach dem Muster der Revue des Deux Mondes unterhaltende und belehrende Literatur miteinander zu verbinden.

1870 gründeten Dr. Josiah G. Holland und Roswell B. Smith Scribner's Magazine (New York), das elf Jahre lang von Dr. Holland herausgegeben wurde. 1881 wurde es zu The Century Magazine umgestaltet und hat sich unter der Leitung von Richard Watson Gilber den höchsten Rang unter den ausgesprochen populären Zeitschriften errungen. In typographischer und künstlerischer Vorzüglichkeit ist es niemals übertroffen worden, während seine meist gediegenen verdienstlichen literarischen, geschichtlichen und wissenschaftlichen Artikel einen großen Leserkreis angezogen haben. Wie Harper's Magazine hat es alle führenden Schriftsteller herangezogen, z. B. Bret Harte (Gabriel Conroy), Cable (The Grandisimes, Dr. Sevier), Howells (A Modern Instance, A Woman's Reason, Silas Lapham), Stodton (Rudder Grange, The Merry Chanter, The Hundredth Man), Boyesen (Falconberg), John Hay (The Bread-Winners), Henry James jr. (Confidence, The Bostonians), Eugene Schuyler (Peter the Great), Joel Chandler Harris (Uncle Remus), Hamlin Garland (Her Mountain Lover), Mary Hallod Foote (The Led-Horse Claim, Coeur d'Alene), Marion Crawford (Via Crucis), Mark Twain (Pudd'nhead Wilson), S. Weir Mitchell (Characteristics, Hugh Wynne). Das Century hat auch viele ausgezeichnete Gedichte abgedruckt.

Von den im letzten Viertel des neunzehnten Jahrhunderts erschienenen amerikanischen Zeitschriften seien noch erwähnt The Bay State Monthly (Boston 1884—85), das 1886 die Bezeichnung The New England Magazine annahm und sich hauptsächlich auf die Geschichte und Literatur Neuenglands beschränkt; The Forum (New York, seit 1886), der Erörterung der Tagesfragen gewidmet; The Cosmopolitan (New York, seit 1886), ein typisches Beispiel einer vielseitigen populären Monatschrift; Scribner's Magazine, 1887 in New York begründet, typographisch und künstlerisch eine der besten heutigen amerikanischen Zeitschriften; The Arena (New York, seit 1889), eine unerschrockene Vertreterin fortschrittlicher freier Gedanken; Munsey's Magazine (New York, seit 1891), gut illustriert, mit einer Auflage von 600 000 Exemplaren;

McClure's Magazine, 1893 von S. S. McClure in New York begründet und bereits am Schluß des ersten Jahres in einer Auflage von 150 000 Exemplaren erscheinend; The Bookman (New York), seit 1895 von Harry Thurston Peck herausgegeben; The Reader (Indianapolis, Indiana 1902—08), kürzlich in Putnam's Monthly aufgegangen.

In den zwanziger und dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts waren Jahrbücher in Amerika ebenso beliebt wie anderswo. Fast alle hervorragenden Schriftsteller lieferten Beiträge für derartige Jahrbücher. Zu den besten amerikanischen Annuals gehören The Talisman (New York 1828—30) mit Beiträgen von Bryant, Berliand und Sands und mit Illustrationen von Imman, Samuel F. B. Morse u. a.; sowie The Token (Boston 1828—42), herausgegeben von S. G. Goodrich (Peter Parley) und (1829) R. P. Willis, mit Arbeiten von Longfellow, Hawthorne (einige Twice-Told Tales), Mrs. Child, Mrs. Sigourney und Mrs. Hale. Im allgemeinen haben indessen die amerikanischen wie die englischen Jahrbücher, Almanache und Taschenbücher in ziemlichem Umfange einen mittelmäßigen Inhalt.

Die kritischen amerikanischen Zeitschriften beginnen mit The American Review of History and Politics, gegründet von Robert Walsh (Philadelphia 1811—13). 1815 begann in Boston The North-American Review and Miscellaneous Journal zu erscheinen und ist die älteste von allen noch bestehenden amerikanischen Zeitschriften. Ihr Begründer, William Tudor, war Mitglied des eingangs erwähnten Anthology Club und ein sehr geschmackvoller Schriftsteller, der später auch als Diplomat in Südamerika gute Dienste leistete. Diese Review wurde zuerst alle zwei Monate in einem Heft von 150 Seiten ausgegeben; nach dem siebenten Bande erschien sie vierteljährlich in Heften von 250 Seiten, brachte keine Gedichte und allgemeinen Nachrichten mehr und näherte sich so mehr dem führenden Typus der damaligen britischen Revuen. Die fleißigsten Mitarbeiter der ersten sechzig Bände waren Judge Willard Phillips (1817 Herausgeber), Tudor, Edward und Alexander Everett (1819—22 und 1830—36 Herausgeber), Jared Sparks (1822—30 Herausgeber), Bancroft, Francis Bowen (1843—1853 Herausgeber), Nathan Hale, George S. Hillard, John G. Palfrey (1836—43 Herausgeber), Oliver, William und Andrew Peabody, Caleb Cushing, Cornelius C. Felton, William S. Prescott und Charles Francis Adams. Von den kritischen Arbeiten Whipples erschienen viele zuerst in der Nordamerikanischen Revue, zu deren Herausgeber auch Lowell, Charles Eliot Norton, Henry Adams und Henry Cabot Lodge gehörten. Thanatopsis von Bryant wurde im September 1817 darin zuerst abgedruckt. Die Bücherbesprechungen dieser Revue, besonders in der Zeit von 1850—70, waren wahrscheinlich besser als die gewöhnlich in anderen amerikanischen Zeitschriften zu findenden. In den letzten Jahren ist die North American Review stark umgeändert worden. Sie bietet jetzt monatlich unter der Leitung von Geo. Harvey eine Sammlung gezeichneter Artikel hauptsächlich über die laufenden politischen und sozialen Fragen.

Andere ältere Revuen waren The Christian Examiner and Theological Review (Boston 1824—69, 1870 mit Old and New vereinigt), in welcher Zeitschrift verschiedene der mannhaftesten kritischen Arbeiten damaliger Zeit erschienen; The American Quarterly Review (Philadelphia 1827—37), eine von Walsh unternommene verdienstvolle Vierteljahrschrift; The Southern Review (Charleston 1828—32, dann 1842—55), von William Elliot und Hugh S. Legaré ins Leben gerufen; The Western Review (Cincinnati 1828—30), von Timothy Flint begründet; The New York Review (1837—42), begonnen von Francis L. Hawks und später herausgegeben von Joseph G. Cogswell und Caleb S. Henry; The Boston Quarterly Review (1838—42), herausgegeben von Drestes A. Brownson und verschmolzen mit The United States Magazine and Democratic Review (Washington und New York 1837—52), aus der The United States Review wurde; The New Englander (New Haven, Conn., 1843—92) für religiöse, historische und literarische Gegenstände; The American Whig Review (New York 1845—52), begonnen von George S. Colton und später herausgegeben von Dr. James D. Whelpley; The Literary World (New York 1847—53), sehr geschickt geleitet von Evert A. Duyckinck; The Massachusetts Quarterly Review (Boston 1847—50), herausgegeben von Theodore Parker; The New York Quarterly Review (1852—53) und The National Quarterly Review (New York 1860—80.)